Kölner Stadt-Anzeiger · 11. Mai 2004

Mit viel Liebe zum Detail

Bei den Odenthaler Kammerkonzerten gab es schon so manchen musikalisch abgehobenen Abend. Das Kopenhagener Trio von Brio bescherte einen weiteren.

VON
DIETLIND MÖLLER-WEISER

Odenthal - Auf den ersten Blick schien das Programm eher unspektakulär: ein Haydn-Trio, auch noch im lesefreundlichen C-Dur, machte den unverdächtigen Anfang. Doch schon die ersten Takte stellten klar: Man kann Haydn so oder so spielen – oder so, wie die beiden Koreanerinnen Soo-Jin Hong (Violine) und Soo-Kyung Hong (Violoncello) sowie ihr dänischer Kollege Jens Elvekjaer (Klavier) es taten. Ganz anders eben. Ebenso schwungvoll wie hingetupft war bei Haydns C-Dur-Trio Hob. XV:27 jeder Ton so genau an seinem Platz, wie man sich eigentlich nicht vorstellen konnte, technisch sowieso makellos, aber musikalisch mit so viel Liebe zum Detail und Fantasie, dass der unspektakuläre Haydn zum Kleinod erblühte.

Bei Ravels Klaviertrio a-moll durfte das Violoncello ausfahren, Klang zeigen, sich mit blühenden Kantilenen einmischen. Auch hier wieder: technische Perfektion und musikalische Durchstrukturiertheit bis in die kleinste, duftig leichte Phrase. Auch bei Mendelssohns d-moll-Trio mochte man nicht glauben, dass das Tasteninstrument auf der Bühne der Odenthaler Schulflügel war, er stand im Ton den hervorragenden Streichinstrumenten würdig zur Seite. Romantisches Vorwärtsdrängen, dann wieder Elfenmusik, Kraftprotzerei und wieder Zaudern – es war neben der überzeugenden Technik und dem musikalischen Einfallsreichtum vor allem die perfekte Feinabstimmung des hervorragend aufeinander achtenden Trios für dieses Erlebnis verantwortlich. Das ansehnlich große, begeisterte Publikum erklatschte sich eine Zugabe aus Dvoráks Dumky-Trio, danach war leider schon Schluss.